

Inhalt

Erster Teil Säkularisierung – Kritik einer Kategorie des geschichtlichen Unrechts

I	Begriffsstatus	11
II	Eine Dimension verborgenen Sinnes?	20
III	Der Fortschritt in seiner Enthüllung als Verhängnis	35
IV	Verweltlichung durch Eschatologie statt Verweltlichung der Eschatologie	46
V	Geschichte machen zur Entlastung Gottes?	63
VI	Der neuzeitliche Anachronismus des Säkularisierungstheorems	73
VII	Die vermeintliche Wanderung der Attribute: Unendlichkeit	87
VIII	Politische Theologie I und II	99
IX	Die Rhetorik der Verweltlichungen	114

Zweiter Teil Theologischer Absolutismus und humane Selbstbehauptung

I	Die mißlungene Abwendung der Gnosis als Vorbehalt ihrer Wiederkehr	139
II	Weltverlust und demiurgische Selbstbestimmung	150
III	Die Epochenkrisen von Antike und Mittelalter im Systemvergleich	159
IV	Die Unentrinnbarkeit eines trügerischen Gottes	205
V	Kosmogonie als Paradigma der Selbstkonstitution	234

Dritter Teil
Der Prozeß der theoretischen Neugierde

I	Die Störanfälligkeit des theoretischen Antriebs	263
II	Die Zurücknahme der sokratischen Wendung	278
III	Die Gleichgültigkeit der Götter Epikurs	303
IV	Im Skeptizismus ein kosmischer Vertrauensrest	309
V	Vorbereitungen für eine Bekehrung und Urteilmuster für den Prozeß	319
VI	Aufnahme der Neugierde in den Lasterkatalog	358
VII	Schwierigkeiten mit der Natürlichkeit der Wißbegierde im scholastischen System	377
VIII	Antizipationen einer künftigen Grenzüberschreitung	401
IX	Das Interesse am innerweltlich Unsichtbaren	422
X	Rechtfertigungen der Neugierde als Vorbereitung der Aufklärung	440
XI	Glücksanspruch und Neugierde: Von Voltaire zu Kant	471
XII	Die anthropologische Integration: Feuerbach und Freud	510

Vierter Teil
Aspekte der Epochenschwelle

I	Die Epochen des Epochenbegriffs	531
II	Der Cusaner: Die Welt als Selbstbeschränkung Gottes	558
III	Der Nolaner: Die Welt als Selbsterschöpfung Gottes	639